

N i e d e r s c h r i f t

der Sitzung des Kulturausschusses am 13.08.2003

öffentlich

Ort: Talamt der Staatlichen Galerie Moritzburg

Zeit: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Mathias Weiland	HAL
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Ingo Kautz	CDU
Herr Dieter Lehmann	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Herr Oliver Krockner	PDS
Frau Margrit Lenk	PDS
Frau Hanna Haupt	SPD
Herr Gottfried Koehn	SPD
Herr Jürgen W. Schmidt	UBF
Frau Petra Meißner	FDP
Frau Hannelore Blumenthal	UBF
Frau Anne Paul	SKE
Herr Tom Wolter	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	

Entschuldigt fehlen:

Herr Milad El-Khalil	CDU
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Günter Kraus	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Frau Marianne Böttcher	SKE
Frau Gertrud Ewert	SKE
Herr Michael Pöschke	SKE
Herr Jürgen Kluge	
Frau Dr. Hildegard Labenz	
Herr Detlef Stallbaum	

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2003 und vom 08.07.2003
3. Vorstellung der Einrichtung durch die Direktorin, Frau Dr. Katja Schneider
4. Änderung der Entwicklungsziele der Entwicklungssatzung Halle, Heide-Süd (bereits ausgereichte Unterlagen mitbringen)
Vorlage: III/2003/03154
5. Kostenrahmen für das Stadtjubiläum 2006
6. Vergabe von 7 Straßennamen
Vorlage: III/2003/03468
7. Umsetzung des Projekts "Stolpersteine" in der Stadt Halle (Saale) ab 2003
Vorlage: III/2001/02016
8. Veränderte Eintritts- bzw. Abonnementpreise Philharmonisches Staatsorchester ab Spielzeit 2003/2004
Vorlage: III/2003/03280
9. Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für das Projekt Phänomene und Vorschläge zum weiteren Vorgehen
Vorlage: III/2003/03279
10. Information zur Umsetzung des Stadtratbeschlusses Zentrale Vorverkaufskasse
11. Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, betreffend eines Denkmalpflegeplans, Vorlage Nr. III/2003/03399
12. Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen
- . Benennung der Mitglieder des Kulturausschusses für das Kuratorium Händel-Preise 2004

zu 1 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Herr Weiland schlug vor, den TOP 6 als TOP 4 zu behandeln;

Es bestand allgemeines Einverständnis.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2003 und vom 08.07.2003

Wortprotokoll:

Die Niederschriften wurden bestätigt.

zu 3 **Vorstellung der Einrichtung durch die Direktorin, Frau Dr. Katja Schneider**

Wortprotokoll:

Führung durch das neu fertiggestellte Talamt und Kuppelsaal;

Frau Dr. Schneider gab kurze Informationen zur Zielsetzung der Galerie:

1. Bewahrung der historischen Geschichte der Moritzburg,
2. Pflege und Ausbau der Sammlung mit Schwerpunkt Moderne Kunst,
3. zeitgenössische Kunst;

Frau Dr. Schneider äußerte folgende Wunschvorstellungen:

Erweiterung der Ausstellungsfläche mit dem Ziel Erweiterung der Dauerausstellungen und Schaffung von Flächen für Sonderausstellungen (Ausbau des Westflügels), momentan fehlen Garderobenbereiche (Besucher müssen z.T. über den Hof), Museumsshop ist zu klein, des weiteren soll ein Gastronomiebereich eingerichtet werden;

Im Rahmen des Stadtjubiläums sind folgende Ausstellungen geplant:

Sonderausstellung „Hallesche Frührenaissance“,
„Ernst Ludwig Kirchner in Halle“,
„Karl Völker“;

Frau Dr. Bergner stellte die Anfrage, ob „Reibungsflächen“ mit der Stadt bestehen.

(**Frau Dr. Schneider** bemerkte, dass die Moritzburg in den letzten Jahren als Landeseinrichtung von der Stadt nicht genügend wahrgenommen wurde, sie äußerte die Bitte, künftig stärker eingebunden zu werden.

Sie bot die Möglichkeit der Nutzung der Moritzburg für städtische Empfänge, Repräsentation und Führungen an. Positiv wurde die Zusammenarbeit mit der Stadt bei der Realisierung des Feiningger-Projekts hervorgehoben).

Herr Dr. habil. Marquardt informierte über bereits stattgefundenen Gespräche mit dem Land hinsichtlich einer städtischen Förderung der Galerie Moritzburg. Nähere Informationen sind dazu in ca. 4 Wochen möglich.

Herr Weiland bedankte sich bei Frau Dr. Schneider.

**zu 4 Änderung der Entwicklungsziele der Entwicklungssatzung Halle,
Heide-Süd
(bereits ausgereichte Unterlagen mitbringen)
Vorlage: III/2003/03154**

Wortprotokoll:

Die Verwaltung legte eine neue Beschlussvorlage zum Abriss der ehemaligen Heilanstalten vor.

Frau Lenk begrüßte den vorliegenden Kompromissvorschlag, sie äußerte zwei Bitten:

1. Die Stadt wird beauftragt, sich um eine intensive Vermarktung zu bemühen, angestrebt ist eine halbjährige Kontrolle über eingeleitete Maßnahmen und Ergebnisse (erstmalig zum Jahresende 2003).
2. Wunsch nach Erhalt der städtebaulichen Anlagen bei Neubau des TGZ unter Einbeziehung des Gestaltungsbeirates

Frau Meißner schlug die Bestätigung der BV in der nun vorliegenden Form zwecks Vermeidung weiterer Verzögerungen vor.

Herr Lehmann informierte, dass der Wirtschaftsausschuss beschlossen hat, den Gestaltungsbeirat einzubeziehen, und vierteljährlich durch die Wirtschaftsförderung über die Vermarktung informiert wird.

Frau Lenk: dies entspricht ihren Vorstellungen;

Herr Lehmann informierte, dass der Antrag der HAL-Fraktion durch die neue Vorlage modifiziert wurde.

Die zu vermarktenden Einrichtungen sollen in jedem Falle forschungsbegleitende und – unterstützende Funktion haben. Dieses sollte in der Stadtratsvorlage verankert werden.

Frau Lenk schlug vor, dass sich der Kulturausschuss den Formulierungen des Wirtschaftsausschusses anschließt und die Änderungen des Planungsausschusses zur Kenntnis nimmt.

Herr Weiland nahm die Abstimmung vor.

Abstimmung:	10x	Zustimmung
	0x	Ablehnung
	1x	Enthaltung

zu 5 **Kostenrahmen für das Stadtjubiläum 2006**

Wortprotokoll:

Herr Weiland fragte nach, ob die 1 Mio. Euro schon im Haushalt der Stadt eingestellt sind und ob sich die Stadt dies leisten könne; (**Herr Dr. habil. Marquardt** informierte, dass für die Vorbereitung des Jubiläums für die Haushaltsjahre 2004 und 2005 jeweils 1,0 Mio. Euro eingestellt werden sollen mit dem Hintergrund, dass potentiellen Investoren die Sicherheit gegeben werden soll, dass sich die Stadt finanziell beteiligen wird, die Beträge wurden in der Haushaltsklausur bereits berücksichtigt);

Frau Lenk betonte, dass sich die Stadt das leisten müsse. Sie wünschte jedoch eine Änderung im Begründungstext: Halle soll auch international bekannt gemacht werden.

Herr Wolter befand die Punkte 3 und 4 der Vorlage nicht ausreichend, er forderte einen Kosten- und Finanzierungsplan mit Angabe des Verwendungszweckes der Mittel als Bestandteil der Vorlage für den Stadtrat.

Er forderte weiterhin eine Kontrollmöglichkeit der Zahlung von Aufwandsentschädigungen und Honoraren, die Vorlage ist sehr schwammig gefasst;

Herr Schmidt (Geschäftsführer des Kuratoriums 1.200 Jahre Halle e.V.) erklärte, dass die Mittel nicht für den Verein verwendet werden sollen. Die Verwaltung der Finanzen soll in städtischer Hand bleiben.

Er wies darauf hin, dass der Verein für die Einwerbung von Sponsoren einen Kostenrahmen benötigt.

Der Verein stellt für die Stadt einen ideellen Wert dar, da Mitbestimmung durch die Bürger ermöglicht wird (derzeit 10 Arbeitskreise, ca. 130 Mitglieder).

Der Verein benötigt momentan noch Zeit für Konzeptfindung.

Zur Frage nach Sponsoringmitteln stellte er dar, dass die 2,0 Mio. Euro der Stadt ein Sockelbetrag sind, Sponsoring ist dann zusätzlich.

Ziel ist die Imageerhöhung Halles in Deutschland, Europa und in der Welt.

Die geplanten Aktivitäten müssen beworben werden.

Herr Dr. Bartsch war der Auffassung, dass im Punkt 2 die prägende Rolle der Universität für die Stadt nicht ausreichend dargestellt ist.

Er wünschte eine vorrangige Erwähnung der Universität (Frühaufklärung – Universität als Tor zur Welt) gegenüber den Franckeschen Stiftungen (Pietismus).

Herr Dr. habil. Marquardt bestätigte die wichtige Rolle der Universität.

Bezüglich der Finanzierung des Stadtjubiläums informierte er über das 750. Jubiläum von Frankfurt/Oder (Kosten dort ca. 40 Mio. Euro, Eigenanteil der Stadt 1,5 Mio. Euro); da die Stadt Halle 3x größer als Frankfurt ist, müsste das Finanzvolumen entsprechend höher sein.

Herr Lehmann sprach sich für eine Bestätigung des Sockelbetrages in der vorgeschlagenen Höhe als Grundlage für die Einwerbung von Sponsoren aus.

Herr Wolter betonte die Wichtigkeit des Stadtjubiläums für Halle, äußerte aber Bedenken, dass Gelder „in den Sand gesetzt“ werden.

Er verwies auf mehrere solcher Projekte in Halle.

Er betonte nochmals die Forderung nach einem Kostenplan, da dieses auch bei kleinen Einrichtungen und Projekten freier Träger verlangt wird.

Für Herrn Wolter ist unklar, woher die Drittmittel kommen sollen und er sieht die Gefahr, dass bestehende Kultureinrichtungen zur Finanzierung herangezogen werden.

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass die Mittel zusätzlich zum Kulturhaushalt eingestellt werden sollen. Die Bereitstellung der Finanzen erfolgt über den GB I in eine Haushaltsstelle des GB IV. Somit ist für den KAS die Möglichkeit der Kontrolle der Ausgaben gegeben. Das Jubiläum sollte als Chance verstanden werden.

Herr Wolter begrüßte das Stadtfest in 2006 und gab die Empfehlung, die Mitgliedsbeiträge noch einmal zu überdenken. (**Herr Schmidt** informierte über die Mitgliedbeiträge des Vereins: 10 Euro pro Jahr für natürliche Personen; 100 Euro pro Jahr für juristische Personen, die Formalitäten der Eintragung in das Vereinsregister sind jetzt erledigt).

Herr Kautz fragte nach, ob eine Terminstellung für das Gesamtprogramm vorliegt.

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass Anfang 2004 ein Stadtratsbeschluss zur Zielstellung und Terminkette vorgelegt wird.

Abstimmung:	11x	Zustimmung
	0x	Ablehnung
	0x	Enthaltung

Abstimmungsergebnis:

zu 6 **Vergabe von 7 Straßennamen**
Vorlage: III/2003/03468

**zu 7 Umsetzung des Projekts "Stolpersteine" in der Stadt Halle (Saale) ab
2003
Vorlage: III/2001/02016**

**zu 8 Veränderte Eintritts- bzw. Abonnementpreise Philharmonisches
Staatsorchester ab Spielzeit 2003/2004
Vorlage: III/2003/03280**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt erläuterte, dass es sich um eine Falschberechnung aus dem Jahr 1999 handelt, die jetzt korrigiert werden soll.

Notwendige Korrektur in der Beschlussvorlage: siehe Begründung Seite 4: einfügen „sich“

Beschluss:

Abstimmung:	10x	Zustimmung
	0x	Ablehnung
	0x	Enthaltung

zu 9 Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für das Projekt Phänomene und Vorschläge zum weiteren Vorgehen
Vorlage: III/2003/03279

Wortprotokoll:

Herr Dr. Franke informierte über eine Änderung im Punkt 2:

Das Gesamtkostenvolumen wurde durch die Wenzel Consulting AG mit 7,1 Mio. Euro beziffert. In der Haushaltsklausur wurde das Gesamtinvestitionsvolumen neu mit **5,9 Mio. Euro** festgelegt.

Diese neue Summe wurde dem Bauausschuss bereits zur Kenntnis gegeben.

Neu eingefügt wird Punkt 5 mit Benennung einer Anschubfinanzierung für Schwerpunktaufgaben in Höhe von 380.000 Euro.

Frau Dr. Bergner stellte den Nutzen des Projekts mit Verweis auf die Händel-HALLE und ähnliche Großinvestitionen in Frage. Sie zweifelt ebenfalls die geschätzten Besucherzahlen an und befürchtet bei Nichterreichen der angenommenen Besucherzahlen auch für die Stadt Halle steigende Kosten. Sie fragte an, ob das Projekt eine Konkurrenz zu der von der Universität geplanten Sonderausstellung in der Neuen Residenz darstellt. (**Herr Dr. Franke** legte dar, dass die Stadt und die Universität der Auffassung sind, beide Projekte befruchten sich gegenseitig (Rektor der Universität ist einer der Schirmherren von Phänomea), die von der Wenzel Consulting AG ermittelten angenommenen Besucherzahlen sind als real einzuschätzen, ein Saisonbetrieb von 8 Monaten und eine nur teilweise Nutzung in den Wintermonaten ist bereits berücksichtigt.

Selbst bei den angenommenen geringsten Besucherzahlen ist lt. der Studie ein zuschussfreier Betrieb möglich).

Herr Dr. Franke wies darauf hin, dass ein Restrisiko bleibt, ein Ergebnis wird sich erst nach dem zweiten Betriebsjahr zeigen.

Herr Wolter: er geht davon aus, dass die Stadt die Pflicht zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Projekts wahrnimmt, er bezweifelt, dass ein Projekt, das vor 20-25 Jahren initiiert wurde, noch heute aktuell sein kann. Halle sollte keine abgelaufenen Ausstellungen oder „verstaubte Projekte“ aufbauen. Viel wichtiger ist es seiner Meinung nach, die angedachten 300.000 Besucher in die Kultureinrichtungen der Stadt Halle zu holen.

Herr Dr. habil. Marquardt sieht dies nicht so („Natur ist immer phänomenal“). Er geht davon aus, dass es sich nicht um ein Gefälligkeitsgutachten handelt. Er sieht eine Verknüpfung zur Ausstellung in der Neuen Residenz. Das Projekt ist nicht in den Leitlinien enthalten, da es zum damaligen Zeitpunkt noch nicht aktuell war.

Herr Dr. habil. Marquardt bat die Abgeordneten um Zustimmung.

Herr Weiland fragte nach den finanziellen Auswirkungen auf die Museumslandschaft der Stadt Halle. (**Herr Dr. habil. Marquardt** äußerte sich dahingehend, dass es sich nicht um konkurrierende Unternehmen handelt, es gibt unterschiedliche und sich überschneidende Zielgruppen. Es muss etwas riskiert werden, Kultur als Wirtschaftsfaktor, er versicherte, dass den städtischen Kultureinrichtungen nichts weggenommen wird.

Das Projekt wird laut Festlegung der Haushaltsklausur in die Zusatzlisten für 2004 (Veränderungen aus der Haushaltsklausur VMH 2004) aufgenommen.

Herr Dr. Franke legte dar, dass das Projekt (die Exponate) nicht veraltet sind, sondern die Entwicklung der Technik in den letzten 25 Jahren darstellt.

Herr Lehmann stellte fest, dass das Projekt nunmehr im 3. Stadtratsausschuss behandelt wird und die Bedenken der Abgeordneten hinsichtlich der Besucherzahlen und der Kosten jeweils gleich sind.

Er legte nahe, dass jeder Stadtrat für sich entscheiden muss, ob er bereit ist, 765.000 Euro einzusetzen oder diese in den Sand zu setzen.

Frau Haupt wies auf die Nachhaltigkeit solcher Projekte hin (z.B. IGA oder BUGA), zudem ist die Gestaltung eines sehr unschönen Fleckens der Stadt vorgesehen.

Herr Wolter fragte, ob ein solches Finanzvolumen auch über eine Bank finanzierbar sei. (**Herr Dr. Franke** verneinte dies, er verwies darauf, dass Halle 10% der Gesamtkosten als Anschubfinanzierung zahlt. Gemäß Beschlussvorlage soll die Projektvorbereitung und – abwicklung der städtischen Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) übertragen werden. Ein Stop bei Anzeichen von Nichtgelingen ist lt. Herrn Dr. Franke jederzeit möglich. Die Eröffnung der Ausstellung ist geplant für Frühjahr 2006).

Herr Weiland forderte Herrn Dr. Franke auf, die von ihm mehrfach erwähnten Kosten, die durch eine Anfrage der HAL-Fraktion im Stadtrat entstanden seien, zu quantifizieren und Als prozentuale Angabe im Verhältnis zu dem beabsichtigten städtischen Mitteleinsatz in Höhe von 765.000 € für das Protokoll des Kulturausschusses zur Verfügung zu stellen (Anmerkung : Die Antwort von Herrn Dr. Franke wird nachgereicht.)

Beschluss:

Abstimmung:	7x	Zustimmung
	1x	Ablehnung
	3x	Enthaltung

zu 10 Information zur Umsetzung des Stadtratbeschlusses Zentrale Vorverkaufskasse

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass nach der Beschlussfassung durch den Stadtrat eine neue Idee entstanden sei, die jedoch als Konsequenz eine Verschiebung der Eröffnung auf 01.02.2004 hat.

Frau Dr. Richter (neues theater) informierte über den neu vorgesehenen Standort, welcher einen verbesserten Service für die Theaterbesucher darstellt, bei gleichzeitiger Einsparung von 400.000 Euro;

Weitere Vorteile: besserer Zugang direkt von der Gr. Ulrichstraße,
 mehr Besucherfreundlichkeit,
 behindertengerechter Zugang,
 günstigere Arbeitsbedingungen für Personal;

Es sind statische Untersuchungen notwendig,
Schwierigkeiten bereiten momentan noch die nicht vorhandene Anbindung des nt und Thalia Theaters an Ticket-Online und die fehlende entsprechende EDV-Technik;
eine Schulung des Personals durch Ticket-Online ist noch nicht erfolgt, der Anbieter handelt erst, wenn ein unterzeichneter Vertrag vorliegt;

Eine Zwischenlösung ist nicht möglich. Sie wäre mit zusätzlichen Kosten verbunden und würde die Besucherfreundlichkeit stark einschränken.

Eine Eröffnung ist erst zum 01.02.2004 möglich.

Herr Dr. habil. Marquardt verwies darauf, dass sich durch die neue Variante der Service gegenüber der vom Stadtrat beschlossenen Variante verbessern wird und bat um eine Aufhebung des Stadtratsbeschlusses hinsichtlich der beschlossenen Zeitschiene.

Frau Dr. Bergner fragte nach der bereits fixierten Einsparung und kritisierte, dass das Projekt offensichtlich erst nach dem Stadtratsbeschluss richtig durchdacht wurde.

Herr Lehmann meinte, dass die nunmehr gegebene Behindertenfreundlichkeit berücksichtigt werden sollte.

Dr. habil. Marquardt informierte, dass die Stadt zwar einen Mehraufwand hat, der sich aber finanziell nicht auswirken darf.

Frau Dr. Richter legte dar, dass die Einsparungen trotzdem voll greifen.

Frau Meißner äußerte Verständnis für diese sinnvollere Lösung.

Herr Dr. habil. Marquardt fragte nach weiteren Barrieren für Behinderte. (**Frau Dr. Richter** antwortete, es gibt nur einen kleineren Absatz. Die Details werden durch Herrn Dr. Marquardt und Frau Dr. Richter in den nächsten Tagen abgestimmt).

**zu 11 Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, betreffend eines
Denkmalpflegeplans, Vorlage Nr. III/2003/03399**

Wortprotokoll:

Herr Lehmann informierte aus dem Planungsausschuss, dass lt. Herrn Dr. Hannuschka zu hohe Kosten entstehen. Frau Dr. Merk wird Frau Dr. Bergner ein schriftliches Angebot machen.

Wenn Frau Dr. Bergner damit einverstanden ist, wird das Thema auf die nächste Sitzung vertagt.

zu 12 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Wortprotokoll:

Benennung der Mitglieder des Kulturausschusses für das Kuratorium Händel-Preise 2004

Vorschlag: UBF Herr Schmidt

Vorschlag: PDS Herr Krocker

Vorschlag: FDP Frau Meißner

Herr Weiland machte den Vorschlag, in diesem Jahr die kleinen Fraktionen – außer der HAL-Fraktion - zu berücksichtigen.
Der Vorschlag wurde angenommen.

Als Kuratoriumsmitglieder wurden Frau Meißner (FDP) und Herr Schmidt (UBF) bestätigt.

- Gemeinsame Sitzung der Kulturausschüsse Halle und Hildesheim

Herr Weiland berichtete von einer Reise nach Hildesheim. Der dortige Kulturausschuss wünscht eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse von Hildesheim und Halle in Halle. Er stellte die Frage, ob Interesse an einer solchen Sitzung besteht.

Herr Dr. habil. Marquardt begrüßte diesen Vorschlag.

Alle Ausschussmitglieder bekundeten ihr Interesse an dieser gemeinsamen Sitzung.

Herr Weiland wird die genaueren Absprachen mit Frau Linkersdörfer von der Geschäftsstelle Stadtrat führen (gewünschter Termin: 12.11.2003). Vorgesehen ist u.a. ein gemeinsames Abendessen.

- Denkmal Montagsdemo

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass die Beigeordnetenkonferenz den Standort für das Denkmal Montagsdemo abgelehnt hat. Vorgesehen war ursprünglich der Standort an der EVH mit Blick auf die Georgenkirche. Als neuer Standort wurde von der BK der Platz unterhalb des Hallmarktes vor dem Polizeipräsidium vorgeschlagen.

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass das Projekt in der Haushaltsklausur nicht in die erste Priorität aufgenommen werden konnte.

Herr Weiland nahm dies zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, zum baldmöglichsten Zeitpunkt eine neue Vorlage zu erstellen.

- Haushaltskonsolidierung

Dr. habil. Marquardt informierte, dass aufgrund der Festlegungen des Regierungspräsidiums ein Grundsatzbeschluss gefasst werden muss. Er verwies noch

einmal auf die Konsolidierungsvorhaben für den Kulturbereich, u.a. die Gebührenerhöhung im Konservatorium und strukturelle Einsparungen im Opernhaus (Organisationsuntersuchung steht noch aus).

Herr Lehmann fragte an, wann der Grundsatzbeschluss zur Opernhausgarage aufgrund des Antrages der CDU geklärt wird. (**Herr Dr. Marquardt** antwortete, dass noch keine Klärung erfolgt ist, die Angelegenheit aber weiter verfolgt wird).

Protokollant

gez.
Weiland
Vorsitzender Kulturausschuss

zu **Benennung der Mitglieder des Kulturausschusses für das Kuratorium
Händel-Preise 2004**

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13
